

Modellprüfung 1

Goethe-Zertifikat B2

PROBENAUSZUG

Deutsch als
Fremdsprache



Klett

Modellprüfung 1

Goethe-Zertifikat B2

Uta Loumiotis

Ernst Klett Sprachen GmbH

Modellprüfung 1

Goethe-Zertifikat B2

Uta Loumiotis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Die in diesem Werk angegebenen Links wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft, wohl wissend, dass sie sich ändern können. Die Redaktion erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten Seiten hat die Redaktion keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Erklärung gilt für alle in diesem Werk aufgeführten Links.

© Klett Hellas GmbH, Athen 2019

© Internationale Edition: Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett-sprachen.de

Redaktion: Andy Bayer, Claudia Kreuzer

Redaktionelle Mitarbeit: Zoi Kokkalidou

Redaktionelle Beratung: Simone Weidinger

Audioproduktion/Tontechnik: Studio Kyriazis, Athen

Aufnahmeleitung: Klett Hellas GmbH, Athen

Sprecherinnen/Sprecher: Zozef Aktsoglou, Sevi Maria Chatzimichalaki, Luisa Ederle, Ioannis Killis, Ludger Lorenz,

Martin Scharnhorst, Tamaris Vier, Ioannis Zafeirakos

Gestaltung und Satz: Cellworks, Athen

Bildquellen:

6.1 Shutterstock (Ranta Images), New York; **6.2** Shutterstock (Dean Drobot), New York; **6.3** Shutterstock (Mamasuba), New York;

6.4 Shutterstock (vgstudio), New York; **7.1** Shutterstock (Max Topchii), New York; **9.1** Shutterstock (Hayk_Shалunts), New York;

16.1 Shutterstock (stockyimages), New York; **16.2** Shutterstock (aastock), New York; **16.3** Shutterstock (Dean Drobot), New York;

18.1 Shutterstock (Fotoldee), New York; **22.1** Shutterstock (tichr), New York; **22.2** Shutterstock (EQRoy), New York

Textquellen:

Folgende Originalvorlagen wurden von der Autorin sprachlich angepasst, bearbeitet und teilweise gekürzt:

Lesen S. 7: Wieland / Gerlach: Übertriebene Hygiene. planet wissen (SWR) vom 18.09.2018

Lesen S. 9: Schulz, thomas: Der Klangteppichhändler. SPIEGEL ONLINE vom 27.02.2019

NP 00810000180

Übersicht	4
Lesen	
Teil 1	5
Teil 2	6
Teil 3	8
Teil 4	10
Teil 5	12
Hören	
Teil 1	13
Teil 2	14
Teil 3	15
Teil 4	16
Schreiben	
Teil 1	17
Teil 2	18
Sprechen	
Teil 1	19
Teil 2	21
Lösungen	22
Transkriptionen	23
Antwortbögen	28

Lesen, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über die Rollenverteilung zwischen Mann und Frau denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

Lösung

0 Wer meint, dass die Männer selbst Veränderung wünschen?

1 Wer trifft in seinem Umfeld manchmal auf Unverständnis?

2 Wer sagt, dass die Frau sozial schlechter gestellt ist als der Mann?

3 Wem ist Zufriedenheit bei der Rollenverteilung wichtig?

4 Wer lehnt die traditionelle Vaterrolle ab?

5 Wer denkt, dass sich Gleichberechtigung zu langsam durchsetzt?

6 Wer fühlte sich anfangs ungerecht behandelt?

7 Wem steht bei seinen Plänen die gesellschaftliche Realität im Wege?

8 Wer hat sich für die traditionelle Lebensweise entschieden?

9 Wer hat seine Partnerin / seinen Partner vor eine Wahl gestellt?

Teil 1

a



Kai

Das Rollenbild befindet sich im Wandel: Oft geht der Wunsch nach einer partnerschaftlichen Aufteilung der Familienarbeit von uns Männern aus. Da steht uns jedoch die gängige Praxis in Deutschland im Wege, denn es besteht nach wie vor eine große Ungleichheit bei der Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit. Ich persönlich lehne die Rolle als Familienoberhaupt und Ernährer ab und beschäftige mich viel mehr mit meinen Kindern, als mein Vater das mit uns getan hat. Gern hätte ich noch mehr Zeit für meine Söhne. Aber so einfach ist das nicht. Wenn ich mich dafür entscheiden würde, für drei Jahre eine Auszeit von meinem Job zu nehmen, um mich um meine drei Kinder zu kümmern, dann wäre das ein Problem. Zum einen könnte ich nach meiner Rückkehr in die Firma nicht einfach meine Karriere fortsetzen. Zum anderen würde man mir seitens der Geschäftsführung vielleicht sogar vorwerfen, nicht motiviert genug zu sein.

b



Melina

In meiner Familie bin ich die Hauptverdienerin und ich verdiene sehr gut. Mein Mann kümmert sich mehr um die Kinder als ich. Deshalb arbeitet er auch nur halbtags. Den Haushalt führt er ebenfalls. Jeder sollte sich selbst aussuchen dürfen, wie er leben möchte. Das ist Gleichberechtigung für mich. Es ist doch egal, ob es Hausfrauen oder Hausmänner gibt. Hauptsache jeder fühlt sich wohl. Selbstverständlich sehe ich aber auch, dass es außerhalb von Großstädten schwierig ist, die Rollenklischees aufzubrechen. Hier lastet sowohl auf den Männern als auch auf den Frauen ein großer Druck, den Klischees zu entsprechen. Selbst in unserer Familie schütteln einige Verwandte den Kopf über uns. Allerdings sehe ich nicht ein, dass ich ständig unsere Lebensweise verteidigen muss. Ich zwinge ja niemanden so zu leben wie wir.

c



Patricia

Es wird so viel über Gleichberechtigung und Emanzipation geredet. Aber wie sieht denn die Realität aus? Der „Beruf“ der Frau ist es, in Familie und Haushalt zu wirken, während der Mann eher im öffentlichen Leben agiert. Seine Arbeit wird entlohnt, denn sie ist ja gesellschaftlich nützlich. Die Arbeit der Hausfrau hingegen wird als unentgeltliche Reproduktionsleistung angesehen. Geht sie auch noch arbeiten, dann muss sie die Doppelbelastung von Familie und Beruf bewältigen. Natürlich ändert sich langsam die Rollenverteilung, denn die Frauen erobern schon seit geraumer Zeit den Arbeitsmarkt, aber Frauen sind in Führungspositionen immer noch die Ausnahme und sie verdienen immer noch deutlich weniger als Männer. Von vielen Politikern werden die Frauen eher als „Stille Reserve“ am Arbeitsmarkt angesehen. Und die Hausarbeit bleibt nach wie vor die Domäne der Frau. Der Weg in die Gleichberechtigung ist noch weit.

d



Till

Zu Beginn unserer Beziehung hatte meine Frau gefordert, dass wir uns alle Arbeiten teilen: Wäschewaschen, Putzen, Bügeln, Einkaufen usw. Damals gingen wir auch noch Vollzeit arbeiten. Wie sah aber die Praxis aus? Die Hausarbeiten wurden geteilt, aber die Dinge, die typischerweise ein Mann erledigt, blieben an mir hängen: Arbeiten am Haus, Autopflege, Technik usw. Noch bevor unser erstes Kind kam, habe ich sie dann vor die Entscheidung gestellt: Entweder wir leben nach dem klassischen Rollenmodell oder wir teilen uns alle – aber auch alle – Aufgaben. Ich hab ihr dann auch noch gleich aufgetragen, den Computer zu reparieren. Konnte sie natürlich nicht. Nachdem sie ein paar Tage darüber nachgedacht hatte, entschied sie sich für die konventionelle Rollenverteilung. Damals wäre unsere Beziehung allerdings fast zerbrochen, da sie wohl den Begriff der Emanzipation falsch verstanden hatte.

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über übertriebene Sauberkeit. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Hygiene

Übertriebene Sauberkeit



Jeden Tag überschüttet uns die Putzmittelindustrie mit ihren Werbeslogans: „Porentief rein“ müssen der Haushalt, die Kleidung, der Körper sein. In drastischen Bildern wird uns gezeigt, dass überall ein gefährlicher Mikrokosmos lauert: Staubmilben, Mikroben und Krankheitserreger. Die Forschung widerspricht: In nahezu keimfreien Haushalten wird unser Immunsystem nicht mehr stimuliert, gerade Kinder entwickeln immer öfter Allergien. [...0...]

Dreck und Schmutz aus der Natur finden sich in unserer hochentwickelten Industriegesellschaft kaum noch, höchstens auf dem Land beim Bauern. Doch im städtischen Haushalt wurde dem Schmutz der Krieg erklärt. [...10...] Dabei vergisst man schnell, dass Bakterien den Menschen schon seit jeher begleiten – aus unserer Umwelt sind sie nicht wegzudenken.

Auf der menschlichen Haut lebt eine Vielzahl von Bakterien, die sich von Schweiß und Talg ernähren. Beides wird durch die Haut abgesondert. Diese ausgeschiedenen Substanzen und die Bakterien bilden die sogenannte Hautflora. [...11...]

Zu häufiges Waschen stört die Hautflora und den Säureschutzmantel der Haut. [...12...] Und die Vernichtung von Bakterien im Haushalt verursacht vor allem eines: Allergien. Immer mehr Kinder leiden an Asthma oder Heuschnupfen. Eine weitere Ursache dafür ist zweifelsohne auch die genetische Veranlagung.

Aber warum erkranken immer mehr Kinder aus den Industrieländern an Asthma und Allergien, in weniger industrialisierten Ländern dagegen kaum? Forscher gehen davon aus, dass eine übertrieben saubere Umgebung Allergien und Asthma fördert, weil das Immunsystem unterfordert ist und sich nicht ausreichend entwickeln kann. [...13...] Sie besagt, dass Kinder in den ersten Lebensjahren zur gesunden Entwicklung des Immunsystems und zur Stärkung der körpereigenen Abwehr jede Menge Anregungen bzw. Aktivierungen von außen brauchen.

Diese Stimulierungen kommen von Infektionen, die durch Bakterien oder Viren verursacht wurden. [...14...] So werden unnatürliche Entwicklungen verhindert, wie etwa eine Allergie, die eine unnatürliche Immunantwort auf die natürliche Umwelt darstellt.

Fazit: Zu viel Hygiene ist ungesund. Damit sich das Immunsystem bei Kindern entwickeln kann, muss es ständig stimuliert werden. [...15...] Das kann zum Beispiel im Kindergarten oder während einer Ferienfreizeit auf dem Bauernhof geschehen.

Teil 2

Beispiel:

0 Ein gewisses Maß an Keimen ist lebensnotwendig, sogar in Krankenhäusern.

Lösung

a Reizungen und Hautkrankheiten können die Folge sein.

b Empfehlenswert ist deshalb der regelmäßige Kontakt zu anderen Kindern.

c Mit immer aggressiveren Reinigungsmitteln geht man gegen ihn vor.

d Bei Allergien und Asthma ist deshalb auf Sauberkeit zu achten.

e Auf diese Weise wird das Immunsystem der Kinder trainiert.

f Und genau diese schützt uns vor Krankheiten.

g Die Wissenschaftler haben aus dieser Erkenntnis die sogenannte Hygienehypothese entwickelt.

h In diesem Fall sollten die Kinder isoliert werden.

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über einen Komponisten aus Deutschland. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Hollywood mit deutschem Akzent: Hans Zimmer



Selbst wer ihn nicht kennt, hat schon von ihm gehört: Dem Filmkomponisten Hans Zimmer gelingt es wie kaum einem anderen, Melodien und damit Gefühle auf die große Leinwand zu zaubern – ein Talent, das für Hollywood immer wichtiger wird. Dieses Jahr ist er die größte deutsche Oscar-Hoffnung – mal wieder.

Das Studio von Hans Zimmer befindet sich in einem Flachbau mitten im trostlosen Gewerbegebiet von Santa Monica. Hier soll also der begehrteste Komponist Hollywoods arbeiten? Dann aber, drinnen, öffnet sich der Blick in das Tonstudio von Hans Zimmer und man fühlt sich augenblicklich wie in einem prachtvoll ausgestatteten Film mit einem Budget von 100 Millionen Dollar. Im Tonstudio verdunkeln allerdings die Kerzen den Raum eher, als dass sie ihn beleuchten.

„Können wir Englisch reden?“, fragt mich Zimmer. „Erwachsenendeutsch habe ich nie gelernt.“ Dass das nicht der Wahrheit entspricht, beweisen die vielen deutschen Bücher in den Regalen. Außerdem ist Zimmers Englisch noch immer von einem deutschen Akzent gefärbt, obwohl er schon als Zwölfjähriger ein englisches Internat besuchte.

Lange war die Musik den Regisseuren nicht allzu wichtig, die Regeln schienen schlicht: Mollakkorde machen traurig, Trommeln beschleunigen den Puls, und wenn es romantisch wird, kommen Geigen zum Einsatz. Inzwischen hängt jedoch die Hälfte der Wirkung eines Films von der Musik ab, sagt Ridley Scott, Regisseur von Hollywood-Meilensteinen wie „Alien“.

Zimmer hat weder eine formale Ausbildung als Komponist noch eine Musikhochschule besucht. Aber er ist mit Musik aufgewachsen. Seine Eltern schleppten ihn jede Woche in die Frankfurter Oper und flogen mit dem gerade fünfjährigen Hans nach Zürich, um Arthur Rubinstein Piano spielen zu hören. Als Zwölfjähriger schleicht Zimmer sich in ein kleines Frankfurter Kino. Es läuft „Spiel mir das Lied vom Tod“, unterlegt mit Ennio Morricones heute legendärer Mundharmonika-Musik. Zimmer ist überwältigt: „Ich dachte nur: Wahnsinn, das ist es, was ich auch machen will.“

Stattdessen landet Zimmer zunächst im Popgeschäft. In London spielt er mit Anfang 20 am Modular-Synthesizer in der Band The Buggles mit. Mit dem Song „Video killed the Radiostar“, dem ersten jemals auf MTV gespielten Video, landet die Gruppe einen weltweiten Hit. Popstar wollte er dennoch nie werden.

2010 hat er als erster Deutscher seit Jahrzehnten seinen eigenen Stern auf Hollywoods Walk of Fame bekommen u.a. für die Musik in „Fluch der Karibik“, „Gladiator“, „Rain Man“, „König der Löwen“. Über seine Herkunft sagt er: „Deutschland ist ein schwieriger Ort für mich.“ Es ist der Ort, „an dem man mich nie einfach das machen ließ, was ich wollte“. Es klingt distanziert, fast emotionslos, wie er das sagt, dann fügt er hinzu: „Mein musikalischer Akzent aber, der ist immer noch deutsch.“

Teil 3

Beispiel:

0 **Hans Zimmers Musik ist ...**

- a den meisten Menschen nicht bekannt.
- b in Hollywood sehr gefragt.
- c zum ersten Mal für den Oscar nominiert.

16 **Was beeindruckte den Autor am Tonstudio?**

- a Das helle Licht.
- b Der Kontrast zur Außenwelt.
- c Die sparsame Ausstattung.

17 **Wie steht es um Zimmers Sprachkenntnisse?**

- a Er hat Deutsch nie richtig gelernt.
- b Er kam als Kind mit Englisch in Kontakt.
- c Seine englische Aussprache ist perfekt.

18 **Wodurch wird Filmmusik heute charakterisiert?**

- a Bestimmte Instrumente stehen für bestimmte Gefühle.
- b Ihre Rolle für den Erfolg des Films ist größer geworden.
- c Sie folgt weiterhin strengen Regeln.

19 **Zimmers Wunsch, Filmmusik zu schreiben, entstand während ...**

- a des Besuchs der Frankfurter Oper.
- b eines Kinobesuchs.
- c eines Klavierkonzertes.

20 **Zimmer ...**

- a schrieb die Musik zum ersten Musikvideo aller Zeiten.
- b strebte zunächst eine Karriere im Popgeschäft an.
- c war früher ein erfolgreicher Popmusiker.

21 **Wie sieht Zimmer seine Heimat?**

- a Er fühlt sich mit Deutschland kaum noch verbunden.
- b Er hatte in Deutschland mehr künstlerische Freiheiten.
- c Seine Musik ist von der deutschen Kultur geprägt.

Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Thema „Sollte die Schule erst um 9 Uhr beginnen?“ Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel:

0 Der Tagesablauf wird zeitlich nur verschoben

Lösung

a

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 22 | Es ist nur eine vorübergehende Phase | <input type="checkbox"/> |
| 23 | Unterrichtsbeginn um 8 Uhr kann krank machen | <input type="checkbox"/> |
| 24 | Die Forderung nach ausreichend Schlaf steht dem frühen Schulbeginn entgegen | <input type="checkbox"/> |
| 25 | Die Nachlässigkeit einiger Eltern führt zum Schlafmangel der Kinder | <input type="checkbox"/> |
| 26 | Das Leistungstief wäre um 9 Uhr überwunden | <input type="checkbox"/> |
| 27 | Einer fühlt sich immer ungerecht behandelt | <input type="checkbox"/> |

Teil 4

Schulbeginn um 9 Uhr

a

Also, ich finde, der Unterricht sollte nicht um 9 Uhr beginnen, denn dann würden ja alle Schüler, die auch noch nachmittags Unterricht haben, eine Stunde später nach Hause kommen. Auch der Freizeitsport würde später anfangen. Man würde später zu Abend essen und auch später ins Bett gehen. Also würde man keine Zeit gewinnen.

Zora, Backnang

b

Die Gruppe der 14- bis 21-Jährigen gehört zu den nachtaktivsten in der Bevölkerung. Deshalb sind die meisten Jugendlichen in diesem Lebensabschnitt ausgesprochene Langschläfer. Das bedeutet für die Jugendlichen, dass sie bei frühem Unterrichtsbeginn permanent unter Schlafmangel leiden. Der Biorhythmus ändert sich erst ab dem Erwachsenenalter wieder.

Marie, Schwandorf

c

Unsere Eltern unterstellen uns Faulheit, wenn wir morgens nicht aus den Federn kommen. In Wirklichkeit ist es doch wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder und Jugendliche so früh einfach noch nicht fit sind. Das sieht man auch daran, dass die erste Schulstunde oft noch im Halbschlaf verbracht wird.

Edgar, Weißenburg

d

Da wird immer wieder gesagt, dass die Jugendlichen mindestens neun Stunden Schlaf brauchen, um ihrer Entwicklung nicht zu schaden. Wie soll man das denn schaffen, wenn man erst nach Mitternacht ins Bett geht und um 8 Uhr wieder in der Schule sein muss?

Chiron, Freiburg

e

Viele Kinder und Jugendliche fühlen sich ständig müde. Das ist fast wie ein Jetlag und kommt vom ständigen Schlafdefizit. Konzentration und Leistungsfähigkeit leiden darunter und das führt zu schlechten Noten. Das Leistungshoch baut sich erst ab 9 Uhr auf. Also hätte der spätere Schulbeginn durchaus Sinn.

Nina, Kempten

f

Es gibt doch Langschläfer und Frühaufsteher. Auch unter den Jugendlichen. Warum sollte man die Frühaufsteher mit einem späteren Unterrichtsbeginn bestrafen? Sie sind eben die Gewinner dieser gesetzlichen Schulzeiten und haben meist auch bessere Noten als die Nachteulen. Würde man erst um 9 Uhr beginnen, würden sich wieder die Frühaufsteher beschweren.

Claudia, Bamberg

g

Ein zu früher Schulbeginn hat nicht nur Einfluss auf die Noten, sondern auch auf die Psyche: Chronischer Schlafmangel kann zu Traurigkeit, Übergewicht und psychischen Problemen führen. Der frühe Schulbeginn ist out. Warum beginnen die Erwachsenen meist erst um 9 Uhr, aber die Kinder schon um 8 Uhr?

Felix, Dinkelsbühl

h

Eltern sollten bei ihrem Nachwuchs unbedingt darauf achten, dass er abends nicht stundenlang am Computer oder Fernseher sitzt, denn das unnatürliche Licht hält künstlich wach und verlängert die Zeit bis zum Einschlafen. Das ist meines Erachtens das Hauptproblem und nicht die innere Uhr.

Michael, Tübingen

Sie möchten Klavier spielen lernen und lesen die Geschäftsbedingungen einer Klavierschule. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Allgemeine Geschäftsbedingungen Klavierschule Erfurt

Inhaltsverzeichnis

- a Inkrafttreten der Geschäftsbedingungen
- b Träger und Name
- c Unterrichtsausfall
- d Bezahlung
- e Allgemeines
- f Kündigung
- g Aufsichtspflicht
- h Aufgaben und Ziele

b § 0

Die Klavierschule Erfurt ist ein privates Einzelunternehmen.
Die Einrichtung bezeichnet sich als „Klavierschule Erfurt“.

___ § 28

Die Musikschule ist eine öffentliche Bildungseinrichtung, die Kinder und Jugendliche an die Musik heranführen und die Liebe zur Musik fördern möchte. Dabei sollen auch Talente entdeckt und gefördert werden. Unsere Schule bereitet u.a. auf Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen sowie an Konservatorien vor.

Durch das Vermitteln musikalischer Zusammenhänge sollen die Kinder und Jugendlichen dazu befähigt werden, sowohl individuell als auch gemeinsam musizieren zu können.

___ § 29

In den Ferien der allgemeinbildenden Schulen sowie an gesetzlichen Feiertagen – entsprechend den amtlichen Regelungen des Landes Thüringen – entfällt der Unterricht. Für die „beweglichen Feiertage“ werden Sonderabsprachen mit den Beteiligten getroffen. Sollte aus einem von der Klavierschule Erfurt zu vertretenden Grund der Unterricht nicht stattfinden können, so ist dieser nachzuholen oder dem Schüler finanziell zu erstatten. Schulgeld wird nicht erstattet, wenn der Unterricht aufgrund von höherer Gewalt oder auf Anordnung einer Behörde nicht stattfinden kann.

___ § 30

Die Klavierschule Erfurt übernimmt nur während des Unterrichts die juristische Verantwortung für die Schüler, welche mit dem Betreten des Unterrichtsraumes beginnt und mit dessen Verlassen endet. Es besteht keine zusätzliche Unfallversicherung für die Schüler. Bei öffentlichen Veranstaltungen, die die Schule organisiert, obliegt die Verantwortung für die Schüler den Eltern.

Modellprüfung 1: Goethe-Zertifikat B2 – Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0 a 1 b 2 c 3 b 4 a 5 c 6 d 7 a 8 d 9 d

Teil 2

0 0 10 c 11 f 12 a 13 g 14 e 15 b

Teil 3

0 b 16 b 17 b 18 b 19 b 20 c 21 c

Teil 4

0 a 22 b 23 g 24 d 25 h 26 e 27 f

Teil 5

0 b 28 h 29 c 30 g

Antwortbogen Goethe-Zertifikat B2

Lesen

Teil 1

	a	b	c	d
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2

	a	b	c	d	e	f	g	h
10	<input type="checkbox"/>							
11	<input type="checkbox"/>							
12	<input type="checkbox"/>							
13	<input type="checkbox"/>							
14	<input type="checkbox"/>							
15	<input type="checkbox"/>							

Teil 3

	a	b	c
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4

	a	b	c	d	e	f	g	h
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							
25	<input type="checkbox"/>							
26	<input type="checkbox"/>							
27	<input type="checkbox"/>							

Teil 5

	a	b	c	d	e	f	g	h
28	<input type="checkbox"/>							
29	<input type="checkbox"/>							
30	<input type="checkbox"/>							

Punkte
Teile 1 bis 5: _____ / 30

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung) _____ / 100

Finden Sie unser komplettes Angebot zur Prüfungsvorbereitung unter
www.klett-sprachen.de/daf/pruefungen

Gewinnen Sie noch mehr Sicherheit für Ihre Prüfung – mit diesen Titeln bereiten Sie sich passgenau vor!

- Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Musteraufgaben zu allen Prüfungsteilen
- Komplette Modelltests zur Prüfungssimulation
- Tipps und Lösungsstrategien
- Ausführliche Erläuterungen zu Ablauf und Bewertung der Prüfung
- Wiederholung von Grammatik und Wortschatz
- Audio-Dateien und Hörtexte
- Lösungen zur Selbstkontrolle



NP00810000181



978-3-12-675154-4



978-3-12-675155-1



978-3-12-675156-8



978-3-12-675157-5